Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 2 (1780)

Heft: 29

Artikel: Baukunst Regel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543978

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Solz vor dem Verderben zu verwahren.

Das holy in leimernen Gebauden verftocket und faus let gar leicht. Solle Diefes verhutet werden , fo muß man die Feuchtigkeit von folchen Gebäuden abhatten, den holzwurm, das Reiffen und Spalten und die Bermode rung des Holzes von innen so viel möglich, verhindern, Man falle alfo bas Solz zur gehörigen Zeit im Winter; lasse es, che es ins Gebäude eingelegt wird, vorher fatte sam trocknen, aber weder in der Sonne, noch von Winden, wo es reisset, sondern im Schatten, da man es nach Art der Alten mit Ochsenkoth beschmiert, oder in Schleim einsenkt, in Sand legt, im Rauch trocknet, den Stamm im Gipfel anzundet, daß fich die Feuchtigkeit herauszieht. Man halte die Feuchtigkeit von den leimers nen Manden, so viel möglich, ab, lege also das Holz nicht eher ein, als bis es wohl getrocknet ist, brauche das wo das Holz an die leimerne Wand zu liegen kommt, Letten, und überdecke es damit. Letten halt beffer, als Theer und alles andere, die Feuchtigkeit ab. hat man keinen Letten; so bestreue man das Holz gegen den Leis men mit Theer, Vogelleim, Wiener Zinoberfirnif, Riehndl, oder Rohlen unb zerstoßenen Rieselstein. Jutell. Bl. 1778. S. 284. ff.

Bankunst Regel.

banaliz

elo a

Den grösten Flächenraum schliest man mit den wenigst möglichen Materialien ein, wenn man nie, ohne dringens de Noth lange und schmale Gebäude anlegt, sondern ihnen eine breite Spannung giebt. Sehr schmale Gebäude erfordern beinahe noch so viel Baukosten, als zmal breitere und kürzere, die den nämlichen Platz einschliessen. Sbendaselbst 1779. S. 166.

